

JUNGE LIEBE

Band 118

Matt Grey

Matt Grey
**American Boy
und sein Prinz**

Und führe uns nicht in Versuchung

 **Himmelstürmer
Verlag**



Bisher erschienen:

American Boy und sein Prinz 1

-Vier Jahreszeiten einer jungen Liebe-

ISBN 978-3-86361-783-7

American Boy und sein Prinz 2

-Auf zu neuen Ufern-

ISBN 978-3-86361-831-5

American Boy und sein Prinz 3

-Die Gezeiten des Lebens-

ISBN 978-3-86361-581-2

American Boy und sein Prinz 4

-Liebe ist alles-

ISBN 978-3-86361-873-5

American Boy und sein Prinz 5

-Wenn die Leidenschaft kocht-

ISBN 978-3-86361-915-2

American Boy und sein Prinz 6

Herzklopfen in London

ISBN 978-3-86361-963-3

Alle auch als Ebook

Himmelstürmer Verlag, 31619 Binnen

www.himmelstuermer.de

E-Mail: info@himmelstuermer.de

Originalausgabe, Februar 2023

© Himmelstürmer Verlag

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Zu widerhandeln wird strafrechtlich verfolgt

Rechtschreibung nach Duden, 24. Auflage

Coverfoto: Adobe stock

Umschlaggestaltung: Olaf Welling, Grafik-Designer AGD,

Hamburg. www.olafwelling.de

ISBN print 978-3-98758-060-4

ISBN e-pub 978-3-98758-061-1

ISBN pdf 978-3-98758-062-8

Matt Grey

American Boy und sein Prinz 7

Und führe uns nicht in Versuchung



Was bisher geschah

Band 1 Vier Jahreszeiten einer jungen Liebe

Konstantin lebt zusammen mit seinem Vater in Köln. Als dieser nach dem Unfalltod seiner Frau ein lukratives Jobangebot in der Schweiz erhält, muss Konstantin unfreiwillig seine Heimat verlassen und dem Vater nach St. Gallen folgen. In seiner neuen Schule lernt Koni Jeffrey kennen. Die beiden unterschiedlichen Jungs nähern sich langsam an und ein von der Schule organisiertes Wintercamp in Adelboden bringt die beiden endlich zusammen. Schließlich wagen sie auch ihr Coming-Out vor ihren Eltern. An der Gaypride in Zürich kommt es zu Verwicklungen, denn Jeff lernt den Militärfan Mike kennen, der ihm gut gefällt. Natürlich ist Koni sehr eifersüchtig. Trotzdem schaffen es die beiden Jungs diese erste Krise zu meistern.

Band 2 Auf zu neuen Ufern

Doch dunkle Wolken ziehen ein Jahr später am Horizont auf, als Koni für ein halbes Jahr als Austauschschüler an ein amerikanisches College geht. Jeff empfindet dies als Vertrauensbruch und trennt sich von seinem Freund. Es ist Mike, der es nach und nach schafft, Jeff aus seiner Traurigkeit zu reißen. Er kümmert sich dabei so rührend um seinen Kumpel, dass dieser sein Herz an ihn verliert. Dass aber auch der

hilfsbereite Mike eine dunkle Seite besitzt, erkennt Jeff gerade noch rechtzeitig. Trotzdem bleiben sie beste Freunde.

Währenddessen hat sich Koni bei seiner amerikanischen Gastfamilie prima eingelebt und schon einige neue Freundschaften geknüpft, besonders mit Ryan, dem Sohn der Gastfamilie, der ebenfalls schwul ist. Während der Ferien in Miami trifft Koni auf Chris, den Cousin von Ryan. Der amerikanische Berufssoldat und Koni verlieben sich und genießen einen kurzen Augenblick aufkommender Leidenschaft. Dann aber erreicht Konstantin ein Telefonanruf mit einer schlimmen Nachricht aus der Schweiz. Sein Vater liegt im Spital. Sofort reist Konstantin zurück. Zum Glück geht es seinem Vater bald wieder besser, besonders als er erfährt, dass seine Freundin Astrid schwanger ist. Auch Konstantin und Jeffrey gelingt es ihre Beziehung zu retten.

Band 3 Die Gezeiten des Lebens

Die Sommerferien verbringen Jeff und Koni mit ihren beiden besten Freunden Mike und Chris auf Gran Canaria. Während sich Jeff und Mike wirklich nur wie beste Freunde verhalten, will Chris eindeutig mehr von Konstantin. Kurz vor der Abreise gelingt es dem Amerikaner Koni zu verführen. Dieser fühlt sich deswegen lange Zeit schlecht und gesteht schließlich Jeffrey den Fehltritt. Zwar beendet Jeff ihre Freundschaft

nicht, aber er bittet um eine Auszeit. Kurz darauf lernt er Lukas, einen Studenten aus St. Gallen, kennen und bittet diesen Konstantin eine „Liebesfalle“ zu stellen, um zu sehen, ob Koni wirklich treu sein kann. Konstantin besteht den Test mit Bravour und die beiden Jungs nähern sich wieder an. Aber schon wieder muss sich der arme Jeffrey mit einem neuen Problem herumschlagen. Lukas hat sich ausgerechnet in Mike verliebt, worauf Jeffrey sehr eifersüchtig reagiert. Trotz aller Schwierigkeiten finden Koni und Jeff wieder zueinander.

Band 4 Liebe ist alles

Doch dunkle Wolken tauchen erneut am Horizont auf, denn Chris hat ein Jobangebot in Bern angenommen und reist in die Schweiz. Er hofft, dass es ihm endlich gelingen wird, Konis Herz zu erobern. Konstantin kann tatsächlich der Versuchung nicht widerstehen und verbringt eine Nacht mit Chris. Durch einen dummen Zufall kommt Jeff dahinter und beendet seine Beziehung zu Konstantin endgültig. Während Koni schon nach kurzer Zeit mit Chris zusammenkommt, bleibt Jeff ein Jahr lang Single, bevor er Mike gesteht, dass er sich schon vor Monaten von Koni getrennt hat. Mike beendet auf der Stelle seine Liaison mit Lukas, und es gelingt ihm endlich das Herz von Jeff zu erobern.

Später teilen sich die beiden sogar eine Wohnung in St. Gallen, wo Jeff die Ausbildung zum Lehrer erfolgreich abschließt. Ihr Glück ist vollkommen, als sie Betty, eine Hundedame aus dem Tierheim, adoptieren. Konstantin hingegen zieht zu Chris nach Bern und startet dort ein Englischstudium. Er folgt Monate später seinem Partner sogar in die USA, wo sich die beiden jungen Männer aber immer mehr entfremden und sich schließlich trennen. Konstantin kehrt in die Schweiz zurück, wo es ihm zum Teil durch Mikes Unterstützung gelingt, die Freundschaft zu Jeffrey wiederherzustellen. Nachdem Konstantin sein Leben als Single ausgiebig genossen hat, trifft er zufällig in einer Bar auf Lukas. Die beiden verstehen sich so gut, dass sich Koni Hoffnung auf eine neue Liebe macht.

Band 5 Wenn die Leidenschaft kocht

Langsam kommen sich Koni und Lukas immer näher. Nur eine Sache macht Lukas schwer zu schaffen, nämlich, dass Jeff und Mike Konis beste Freunde sind. Seit der Trennung von Mike mag Lukas die beiden nicht mehr ausstehen. Als plötzlich Chris wieder auftaucht und mit Konstantin ein paar Tage im winterlichen Arosa verbringt, gerät Koni abermals in Versuchung und wird in flagranti von seinem neuen Freund beim Sex mit Chris erwischt. Während der Amerikaner wieder in die USA zurückkehrt, versucht Konstantin seine Beziehung zu retten, was ihm schließlich auch gelingt.

Während eines gemeinsamen Campingausflug mit Jeff und Mike gelingt es Koni sogar, dass sich Lukas und Mike wieder versöhnen. Während Jeffrey allmählich glaubt, dass ihn Mike mit einem jungen Mitarbeiter betrügt und sehr eifersüchtig reagiert, plant jener nur eine Überraschung für seinen Partner. Vor allen Freunden und Familienmitgliedern macht Mike seinem Freund das schönste Liebesgeständnis aller Zeiten.

Band 6 Herzklopfen in London

Die Clique lernt im Ausgang den jungen Bankangestellten Manuel kennen, der sich in den Winterferien unsterblichen in einen Engländer namens Josh verliebt hat. Konstantin, Lukas, Mike und Jeffrey wollen ihren neuen Kumpel unterstützen und reisen mit ihm nach London, wo Josh lebt. Hier erleben die jungen Männer verschiedene prickelnde Abenteuer und Verwicklungen. Lukas muss dabei erkennen, dass Konstantin nicht immer ehrlich zu ihm ist. Denn dieser flirtet weiterhin mit anderen Männern, während er eifersüchtig reagiert, wenn sich ein Mann für Lukas interessiert. Manuel hingegen muss feststellen, dass Josh sein Geld als Darsteller in Pornostreifen und Stricher verdient. Trotzdem beschließt er ihm eine zweite Chance zu geben und spielt sogar zusammen mit Josh in einem erotischen Film mit. Josh seinerseits verspricht Manuel seinen Job als Sexarbeiter aufzugeben.

Erster Teil: Sechs verliebte Jungs

Bettgeflüster

Mike

Mitternacht ist längst vorbei und der Platz neben mir im Bett ist immer noch unbenutzt. Ich kann aber nicht schlafen, wenn die wichtigste Person meines Lebens nicht neben mir liegt. Ich möchte Jeffs sanfte Atemzüge hören. Sein niedliches Schnarchen fehlt mir ebenso wie sein Murmeln, wenn er wieder einmal im Traum spricht.

Jetzt höre ich nur Bettys Schnarchen. Ausnahmsweise habe ich nämlich die Decke unserer Hundedame neben dem Bett platziert, weil ich mich so verlassen gefühlt habe. Natürlich wird Jeffrey mit mir schimpfen, wenn er Betty in unserem Schlafzimmer entdeckt. Bei uns gilt die Regel: Ein Hund gehört nicht ins Schlafzimmer, und schon gar nicht aufs Bett. An Letzteres habe ich mich auch gehalten.

In diesem Augenblick verstummt Betty Schnarchen abrupt. Ich höre, wie sie sich aufsetzt und dann zur Türe eilt. Aha, Herrchen Nummer zwei ist im Anmarsch. Tatsächlich höre ich jetzt, dass jemand die Haustür öffnet. Das kann ein Einbrecher, ein Auftragskiller oder mein Freund sein. Ich tippe auf Jeff, denn sonst würde Betty nicht mit dem Schwanz wedeln und an der Tür kratzen. Manchmal glaube ich,

dass ich in ihrem Leben nur die zweite Geige spiele. Ihr Herz gehört Jeffrey, obwohl ich sie aus dem Tierheim befreit habe. Aber ich verstehe Betty, denn auch ich habe mich vor Jahren auf den ersten Blick in meinen Freund verliebt und gewusst, dass er einst der Mann an meiner Seite sein würde.

Im Korridor vernehme ich leise Schritte, dann ein lautes Fluchen. Himmel, Jeffrey wird doch nicht etwa über meine großen Arbeitsschuhe gestolpert sein? Ich habe sie vor dem Zubettgehen perfekt geputzt und dann im Flur platziert, um sie am Morgen mit zur Arbeit zu nehmen. Jetzt werde ich gleich doppelt zur Schnecke gemacht werden. Zuerst stolpert Jeff über die Schuhe, dann entdeckt er Betty im Schlafzimmer! Die Schlafzimmertür öffnet sich, ein Lichtschimmer dringt ins Zimmer, Betty jault fröhlich auf und Jeffrey fragt erstaunt:

„Was machst denn du hier?“, bevor er sich hinkniet und Betty das Fell kraut. Streicheleinheiten werde ich diese Nacht bestimmt keine bekommen.

Dann macht mein Freund das Licht an. Er sieht wie immer fantastisch aus, sogar nach einer endlos langen Lehrerkonferenz, wie sie jedes Jahr am Ende der Sommerferien stattfindet. Ich verschlinge ihn regelrecht mit meinem Blick, bevor er mich mit tadelnden Worten verschlingen wird.

„Du bist noch wach?“, fragt er freundlich.

Ich gähne und strecke mich, als wäre ich eben erst aufgewacht.

„Entschuldige, dass ich dich geweckt habe! Es tut mir leid, dass es so spät geworden ist. Aber wir sind nach der Sitzung noch in einem Restaurant gelandet. Und stell dir vor, ich war der Erste, der nach Hause gegangen ist.“

Was geschieht denn hier gerade? Zwei Entschuldigungen aus Jeffs Mund an mich gerichtet und kein Tadel? Da stimmt etwas nicht. Aber trotzdem nehme ich dies erfreut zur Kenntnis.

Betty hat inzwischen wieder ihre Decke aufgesucht und es sich darauf gemütlich gemacht. Vermutlich will sie auf keinen Fall mehr auffallen, denn sie weiß, wie streng Jeffrey sein kann.

„Ausnahmsweise darf unsere Prinzessin hier nächtigen. Aber das darf nicht zur Routine werden“, erklärt Jeff ganz locker.

Meine Schuhe, über die er vorhin gestolpert ist, erwähnt er gar nicht. Dafür aber kleidet er sich aus und ich kann mich an seinem schlanken Körper kaum sattsehen. Es gibt keinen schöneren Mann auf der ganzen Welt. Und nur schon seine zwei süßen Segelohren bringen mich fast um den Verstand. Jetzt verschwindet er nur noch mit kurzen Shorts bekleidet im Bad. Am liebsten würde ich ihm hinterhereilen, um ihn unter der Dusche zu vernaschen. Ich höre das Rauschen des Wassers und stelle mir vor, wie er seinen

makellosen Körper einseift. Mein Schwanz wird nur schon beim Gedanken daran hart. Mit einem prüfenden Blick schaue ich unter die Bettdecke. Ja, meine Unterhose ist sexy, falls Jeff noch etwas Unterhaltung wünscht.

Endlich kehrt mein Adonis zu mir zurück, löscht das Licht und legt sich neben mich ins Bett. Will er schlafen? Ich lausche angestrengt. Dann wandert meine Hand vorsichtig unter die Bettdecke und nimmt Kurs auf Jeffs Unterleib. Gerade als sie den Saum seiner Shorts erreicht, wendet sich Jeff zu mir um und fragt mich: „Schläfst du schon?“

„Nein, wie sollte ich schlafen, wenn neben mir ein göttliches Wesen liegt.“

„Darf ich dir eine Frage stellen?“

„Du darfst auch mehr als eine Frage stellen, wenn dir danach zumute ist.“

„Könntest du dir vorstellen für sechs Wochen mit mir quer durch Europa zu reisen?“

„Ich würde dir sogar auf den Mond folgen.“

„Ich meine es ernsthaft. Wollen wir eine große Europareise machen? Nur du, ich und Konstantin.“

„Konstantin?“

„Ja, Konstantin hat mir diesen Vorschlag gemacht.“

„Natürlich Koni! Kaum hat er endlich eine feste Anstellung als Englischlehrer gefunden, schon will er

wieder alles hinschmeißen und in der Gegend herumreisen.“

„Nein, er nimmt unbezahlten Urlaub. Er hat das schon alles mit dem Rektor des Gymnasiums geregelt.“

„Dann findet diese Reise tatsächlich statt und du stellst mich vor vollendete Tatsachen. Habe ich recht?“

Bei aller Freundschaft zu Koni, das ist eine Schnapsidee. Sechs Wochen unbezahlter Urlaub! Vielleicht kann sich das ein Englischpauker am Gymnasium leisten, aber der Chef einer Großgärtnerei kann nicht einfach so sein Geschäft im Stich lassen. Diese Gedanken gehen mir gerade durch den Kopf, als Jeff fortfährt.

„Ich kann ebenfalls für drei Wochen eine Stellvertretung verpflichten. Mein Schulleiter hat bereits sein Okay gegeben.“

„Etiam tu, Brute!“, zitiere ich Julius Cäsar. „Koni und du, ihr habt euch also schon entschieden. Aber warum jetzt plötzlich drei und vorhin waren es noch sechs Wochen?“

„Drei Wochen während der Schulzeit, drei Wochen während der Herbstferien. Aber noch ist nichts entschieden. Ich habe mich nur vorsorglich beim Schulleiter erkundigt. Ob ich gehe oder nicht, hängt ganz von dir ab.“

„Jetzt bin ich auch noch in der Rolle des Spielverderbers“, murmle ich entrüstet und drehe mich auf

die Seite. Ich will nur noch schlafen. Aber das lässt Jeffrey natürlich nicht zu.

„Ich möchte ja, dass du mitkommst. Stell dir vor, wir drei auf großem Europa-Trip!“

„Ich kann mein Geschäft keine sechs Wochen in fremde Hände übergeben. Zwei Wochen, kein Problem! Drei Wochen? Okay, vielleicht läge das auch noch drin! Mehrere Wochen? Kannst du vergessen!“

„Schon in Ordnung. Dann bleibe ich auch hier.“

„Die Sommerferien enden dieses Wochenende und ihr plant schon die nächsten Ferien.“

„Wie gesagt, ich bleibe bei dir und Betty.“

Die Sache hat sich also erledigt. Mein Schwanz ist auch erledigt und ruht wieder. Aber leider mein Freund noch nicht.

„Koni hat sich so sehr auf die Reise gefreut.“

„Dann soll er doch Lukas mitnehmen. Oder haben sich die beiden etwa getrennt?“

„Nein, alles im Lot zwischen den Beiden. Aber Lukas kann auch nicht so lange weg. Er hat bereits in der Firma nachgefragt.“

„Aha, und ich bin der Letzte, der angefragt wird.“

„Könntest du dir denn vorstellen, für die paar Wochen auf mich zu verzichten?“

Das ist genau die Frage, die ich nicht hören wollte. Natürlich kann ich und will ich nicht auf meinen Freund verzichten. Gleichzeitig darf ich ihn auch nicht zu stark an mich fesseln. Er ist ein paar Jahre jünger

als ich und braucht vielleicht wieder einmal ein bisschen Freilauf.

„Was meinst du?“ Jeff lässt nicht locker. Aber so ist er nun einmal.

„Worüber?“

„Wenn ich mit Koni ...“

„Ich bin weder deine Mutter noch dein Vater, sondern nur dein Lebenspartner.“

„Gerade deswegen frage ich dich, weil du mein Freund bist. Ich werde nie etwas machen, was dir widerspricht.“

„Aber du würdest wohl sehr gern mit Koni durch die EU ziehen?“

„Noch lieber natürlich, wenn du dabei wärst. Aber so eine längere Reise täte mir schon gut. Ich liebe meinen Lehrerberuf. Aber manchmal wächst mir auch alles über den Kopf. Unzufriedene Eltern, freche Schüler, ein nörgelnder Schulleiter, unzählige Überstunden, tausend Sitzungen und Workshops!“

„Du hast also ein Burnout, nachdem du fünf Wochen Ferien genießen durftest?“

„Noch nicht.“

„Na, dann mach diese Reise mit Koni! Ich bin einverstanden.“

„Danke, mein Kommandant! Danke für deine Erlaubnis!“

Jeff bedeckt mein Gesicht mit Küssen und schon wacht mein Schwanz wieder auf. Doch in diesem

Moment erschrecke ich, denn mir ist soeben etwas eingefallen. Nein, Jeff darf seine Reise nicht antreten.

„Und was ist mit DJ Bobo?“, frage ich zerknirscht und Jeff schaut mich unwissend an.

„Was soll denn mit deinem Lieblingssänger los sein?“

Leidet Jeffrey an Demenz? Ich kann es nicht fassen, dass er etwas so Wichtiges einfach vergessen hat.

„In der ersten Woche deiner Herbstferien ist das Konzert von DJ Bobo im Hallenstadion in Zürich. Wir haben die beiden Tickets schon vor zehn Monaten gekauft. Ich freue mich doch so sehr auf dieses Konzert. Aber zu diesem Zeitpunkt bist du immer noch unterwegs.“

„Das habe ich völlig vergessen. Aber wir haben diesen Schweizer Künstler doch schon zweimal live erlebt. Dieses dritte Mal wirst du auch ohne mich am Konzert mitsingen und tanzen können“, findet mein hartherziger Freund und ergänzt: „Also wegen eines Konzertes verzichte ich nicht auf meine Reise. Nimm doch Lukas oder Manuel mit!“

„Lukas mag hauptsächlich klassische Musik und Manuel findet den Sound von DJ Bobo zu wenig cool. Nur du magst ihn auch.“

„Mögen ist vielleicht etwas übertrieben. Aber er ist wirklich nicht schlecht und außerdem ein sehr netter und bescheidener Mann“, sagt Jeff und ich weiß, dass für ihn dieses Thema nun abgeschlossen ist. Also spie-

le ich die beleidigte Leberwurst und drehe mich auf die Seite. Mein Hirn arbeitet auf Hochdruck und ich suche nach anderen Möglichkeiten, Jeff von der Reise abzuhalten. Aber vielleicht ist es besser, wenn ich ihn ziehen lasse. Er wird umso glücklicher zu mir zurückkehren. Ganz so leicht will ich es ihm dennoch nicht machen.

„Dann erobere die Welt mit Konstantin! Ich gebe mich geschlagen, habe aber ein paar Bedingungen“, sage ich zu meinem Partner.

„Was immer du willst!“

„Du nimmst keine weißen Boxershorts mit auf die Reise.“

„Ich verstehe diese Bestimmung nicht.“

„Weißt du nicht mehr, womit du Konstantin früher scharf machen konntest?“

„Weiße Boxershorts! Stimmt! Habe ich ganz vergessen.“

„So bist du auch zu deinem Spitznamen „American Boy“ gekommen.“

„Okay, Bedingung akzeptiert! Ich nehme nur verwaschene, sehr weite Baumwollunterhosen mit. Versprochen!“

„Bedingung zwei! Du lässt dir vor der Abreise bei Max eine Glatze scheren.“

„Warum bei Max? Das ist doch deine Lieblingsbeschäftigung!“

„Weil er in den kommenden Wochen sein Geschäft in Zürich schließen wird.“

„Das wusste ich noch gar nicht. Oh, was machen dann deine Rainbow Warriors ohne ihren Privatfriseur?“

Jeffs letzte Frage lasse ich unbeantwortet, aber ich erkläre ihm, warum er als Kunde zu meinem alten Freund Max marschieren soll. „Wir lassen uns beide ein letztes Mal gemeinsam von Max die Haare schneiden. Danach übernehme ich wieder meine Lieblingsbeschäftigung, wie du es nennst.“

„Sowohl Glatze als auch den gemeinsamen Besuch bei Max kannst du vergessen. Du vergisst, dass Koni sowieso nicht auf Glatzen abfährt. Nur du findest mich ohne haarige Kopfbedeckung sexy.“

„Es geht dabei auch nur um deinen Reisebegleiter. Koni nennt dich jedes Mal, wenn du sauber rasiert bist, Mickey Mouse und wird deutlich weniger erregt sein, falls ihr einmal im selben Bett übernachten müsst.“

„Die Glatze kannst du vergessen!“

Widerwillig akzeptiere ich seinen Entschluss nach langer Diskussion, denn mein Freund hat einen viel härteren Dickkopf als ich.

„Du bist der beste Freund der Welt.“

Immerhin schenkt er mir dieses Lob, obwohl es mir bewusst ist, dass Jeff keinen besseren Partner als mich finden kann.

„Gut, dass du das einsiehst“, murmle ich und bemerke plötzlich Jeffreys flinke Hände an meiner Unterhose.

„Da ist ja jemand wach“, stellt er schmunzelnd fest und streichelt meinen besten Kumpel ganz zärtlich. Ich hingegen streichle Jeffs schwarze Haarpracht und stelle mir vor, wie toll es war, als er in London zu einer unverhofften Glatze gekommen ist. Schließlich wende ich mich Jeff zu, um ihn zu vernaschen. Während Jeff unterwegs sein wird, werde ich wochenlang im Zölibat leben müssen. Na dann, nichts wie an die Arbeit!

Gespräch unter guten Freunden

Lukas

Ich eile mit schnellen Schritten die Bahnhofstrasse hinauf. Wie schon oft habe ich nicht auf die Uhr geschaut und vor lauter Arbeit die Zeit vergessen. Ich hoffe, dass Manuel mir meine halbstündige Verspätung verzeiht. Ich erreiche das Café in Uzwils Zentrum und schaue durch die Fensterfront. Ganz hinten erkenne ich meinen Kumpel, der allein an einem Tisch sitzt und gerade etwas misstrautig auf sein Smartphone schaut.

Eine Minute später stehe ich persönlich vor ihm und entschuldige mich wortreich für die lange Wartezeit.

„Heute war so viel los in der Firma. Wir wurden von zahlreichen, neuen Aufträgen überrascht, mussten unendlich viele Mails schreiben und Telefonate führen. Zeitweise wusste ich nicht mehr, wo mir der Kopf stand.“

„Schon in Ordnung“, beendet Manuel meinen Erklärungsversuch, „Ich habe die Zeit genützt und Josh eine Mail geschrieben.“

„Wie geht es deinem Freund“, frage ich und lasse mich auf dem Stuhl neben Manuel nieder. „Hat er sich schon daran gewöhnt, wieder als Friseur tätig zu sein?“

Manuel nickt und erzählt, dass sich Josh beinahe euphorisch über seinen Wiedereinstieg ins normale Berufsleben äußert.

„Er hat jetzt einen geregelten Tagesablauf. Als Callboy musste er Tag und Nacht auf Abruf bereitstehen. Außerdem kannte er seine Kunden oft nicht, was hin und wieder zu unangenehmen Situationen führte. Er hat mir in der Zwischenzeit ein paar abenteuerliche Storys darüber erzählt. Darum glaube ich nicht, dass er seinen ehemaligen Job vermisst.“

„Und du glaubst, dass er wirklich keine Kunden mehr empfängt?“

„Ich muss ihm vertrauen. Er hat es mir versprochen. Er besitzt immer noch seinen lukrativen Nebenjob als Pornodarsteller.“

Ich grinse Manuel an und will natürlich wissen, ob der Kurzfilm, in dem er selbst mitgemacht hat, schon im Internet zu sehen ist.

„Zum Glück noch nicht!“, meint Manuel und errötet leicht. „Ich weiß selbst nicht, was mich an jenem Tag dazu gebracht hat, kurzfristig zusammen mit Josh diesen furchtbaren Film zu drehen. Nur schon der Gedanke, dass demnächst fremde Kerle mich dabei beobachten können, wie ich ...“

Manuel unterbricht seinen Satz geschwind, denn eine Angestellte gesellt sich an unseren Tisch und will wissen, was wir wünschen.

Nach der Bestellung nehmen wir rasch unser Gespräch wieder auf, aber geschickt wechselt Manuel das Thema und fragt mich über den Beziehungsstatus zwischen mir und Konstantin aus.

„Wir sind noch immer zusammen“, kläre ich ihn auf. Aber diese Antwort genügt ihm nicht, denn auch ihm ist es aufgefallen, dass ich in London hin und wieder nicht ganz mit Konstantins Verhalten einverstanden gewesen bin. Aber groß darüber reden möchte ich eigentlich nicht. Das ist eine Sache, die ich mit Koni persönlich klären muss.

„Weißt du, auch wenn ich Koni recht gern mag“, stellt Manuel fest, „nervt mich manchmal sein Getue.

Er weiß immer alles besser, will stets im Mittelpunkt stehen und erdrückt dich mit seiner Dominanz.“

Ich merke, dass Manuel selber über seine Worte überrascht ist. Darum versucht er sie mit hochrotem Kopf näher zu erläutern.

„Mir ist in London aufgefallen, dass er meistens auf deine Wünsche nur kurz oder gar nicht eingegangen ist. Manchmal hatte ich sogar das Gefühl, dass er wahnsinnig eifersüchtig war, wenn jemand mehr Notiz von dir als von ihm genommen hat.“

Alles, was Manuel Konstantin vorwirft, stimmt. Als Konstantins Freund bemerke ich diese Dinge ständig. Bisher habe ich sie zur Kenntnis genommen, mich aber nicht daran gestört. Aber seit London mache ich mir häufig Gedanken über unsere Beziehung und merke, dass nicht alles optimal verläuft. Nur bin ich mir noch nicht im Klaren darüber, was ich an der ganzen Situation ändern will und auch kann. Das gebe ich nun auch Manuel zu verstehen. Vielleicht ist es gar nicht so schlecht mit einer anderen Person über dieses Thema zu sprechen.

„Obwohl Koni viele Freiheiten in unserer Beziehung besitzt, die ich persönlich für mich nicht beanspruche, ist er verdammt eifersüchtig, wenn mir jemand einen interessierten Blick schenkt oder gar das Wort an mich richtet“, erkläre ich Manuel und meine damit unsere offene Beziehung. „Das nervt mich ganz schön, wenn ich bedenke, was Koni selber in Bern

treibt, wenn ich nicht bei ihm bin. Darum bin ich auch sehr froh, dass er die Wohnung dort endlich aufgibt. Eigentlich habe ich sogar gehofft, dass er bei mir einziehen würde, da er in Wil am Gymnasium arbeitet und ich in dieser Stadt eine Wohnung gemietet habe.“

„Oh, und ich habe geglaubt, dass ihr bereits zusammenwohnt“, unterbricht mich Manuel.

„Dem ist leider nicht so. Zwar ist Koni oft am Wochenende bei mir, aber sein wirkliches Zuhause ist wieder die Villa seines Vaters in St. Gallen. Dort lebt er wieder in seinem alten Kinderzimmer und fährt täglich mit der Bahn nach Wil.“

„Und warum will er nicht bei dir einziehen?“

„Er findet, dass er noch nicht bereit dazu sei. Er will noch ein paar Wochen warten. Unsere Beziehung ist ihm noch zu frisch, wobei wir aber seit über einem halben Jahr zusammen sind.“

„Seltsam!“, findet Manuel, und ich erkläre ihm, dass Koni wohl Angst davor hat, sich noch enger an mich zu binden, weil er seine Freiheit nicht völlig aufgeben möchte.

„Eigentlich müsstest du Konstantin einmal mit Absicht mit einem anderen Kerl betrügen und dafür sorgen, dass er es auch bemerkt“, wirft Manuel ein, aber mir gefällt dieser Plan nicht besonders gut, was ich ihm auch sage.

„Ich bin eigentlich kein Fremdgänger. Nur um Koni eins auszuwischen, muss ich nicht mit einem an-

deren Mann ins Bett steigen. Dieser Gedanke behagt mir nicht. Ich kann ihn höchstens ein bisschen eifersüchtig machen und versuchen mit anderen Männern zu flirten. Du hast in London erlebt, wie Koni reagiert, wenn ich mehr Aufmerksamkeit von einem anderen Mann bekomme als er.“

„Wie ich vorhin schon erwähnt habe“, erwidert Manuel, „will er immer im Mittelpunkt stehen. Sein perfektes Aussehen ist ihm dabei behilflich. Aber auch du hast dich positiv verändert.“

Manuel schaut mich anerkennend an und ich will sogleich wissen, wie ich diese Aussage zu verstehen habe. Zuvor aber wird unser Gespräch erneut durch die Serviceangestellte unterbrochen, die uns den gemischten Salatteller und die Getränke bringt.

„Also“, sagt Manuel, „ich finde, mit deinen etwas längeren Haaren siehst du sehr gut aus. Dieser Look steht dir gut.“

„Das finden auch meine Mutter und meine beste Arbeitskollegin“, gebe ich zu und ergänze dann aber rasch, dass Koni weiterhin auf meinen ehemals sehr kurzen Haarschnitt steht.

„Und warum wohl?“, fragt Manuel argwöhnisch, während ich mit den Schultern zucke und antworte: „Er steht auf kurze Haare. Also jedes Mal, wenn ich vom Friseur komme, flippt er fast aus und kann sich beim Sex fast nicht beherrschen.“

„Und das glaubst du ihm?“

„Wenn du dabei wärst, würdest du diese Frage nicht stellen. Und warum sollte er sonst von mir ständig raspelkurze Haare fordern?“

„Fordern! Genau das ist der korrekte Begriff. Er verlangt von dir diese Frisur, weil er ganz genau weiß, dass sie dir nicht steht.“

„Danke für dein Kompliment!“, entgegne ich gekränkt, aber tief im Innern weiß ich, dass ein Körnchen Wahrheit in Manuels Aussage steckt.

„Sorry!“, entgegnet Manuel. „Aber wenn dein Haar etwas nachgewachsen ist, schaust du wirklich besser aus. Allzu kurze Haare stehen dir nicht. Das finde ich zumindest, und vermutlich auch Konstantin. Darum ist er auch so scharf darauf, dass du immer wieder deinen Friseur triffst. Er weiß, dass du nach diesen Besuchen wieder weniger Chancen bei anderen Kerlen hast und ihm somit nicht die Show stiehlst.“

Wir beide schweigen und essen ein paar Minuten wortlos unsere Salate, bis Manuel das Gespräch erneut aufnimmt.

„Im Augenblick trägst du dein Haar länger als sonst. Warum ist das so, wenn ich fragen darf?“

Ich schenke ihm reinen Wein ein und gestehe, dass mir tatsächlich auch schon der Gedanke gekommen ist, dass mich Konstantin manipuliert.

„Und wie hat dein Freund reagiert, weil deine Haarpracht noch immer vorhanden ist? Hat er es denn noch gar nicht zur Kenntnis genommen?“

„Doch!“, gebe ich zu. „Hin und wieder will er wissen, wann ich denn endlich zum Friseur gehe. Aber stets sagt er auch, dass es ihn nicht stört, wenn ich mir die Haare wachsen lassen möchte.“

„Ich finde es toll, dass du nicht auf Konstantin hörst und genau das Gegenteil von dem machst, was er eigentlich von dir fordert. Lass den Kerl nur noch eine Weile schmoren!“

„Ich habe aber morgen Mittag meinen Friseurtermin.“

„Nein!“ Manuel schlägt es fast die Sprache, aber ich kläre ihn auf, dass ich unbedingt meine Haare nachschneiden lassen muss, um zu verhindern, dass ich demnächst ein Vogelnest auf meinem Kopf trage.

„Immerhin wird dein Haar also nur etwas gekürzt“, meint Manuel zufrieden, als ich ihm meinen Beweggrund erläutert habe. Ich erwähne nicht, dass ich mir noch immer nicht sicher bin, ob ich mein Haar nur ein bisschen oder sehr kurz schneiden lassen werde. Ich will mich erst endgültig entscheiden, wenn ich auf dem Stuhl sitze und mir der Friseur die entscheidende Frage stellt.

Manuel trinkt einen Schluck Cola, bevor er mir die nächste Frage stellt. „Mike hat mir gestern eine SMS geschickt und erzählt, dass Jeff und Koni in etwa drei Wochen eine große Europareise starten. Stimmt das? Die beiden Lehrer können doch nicht einfach ihre Schüler im Stich lassen.“

„Doch, das stimmt“, erwidere ich etwas unzufrieden, denn auch ich bin von dieser Schnapsidee nicht begeistert. Zwar hat mich Koni vor einer Woche damit konfrontiert und mich sogar gefragt, ob ich mitkommen möchte. Aber bestimmt war ihm von Anfang an bewusst, dass ich nicht so kurzfristig Urlaub nehmen und sechs Wochen von meiner Arbeit fernbleiben kann. Warum die Chefs meiner beiden Freunde zugestimmt haben, ist mir ein Rätsel. Ich verheimliche meinen Groll über diese Reisepläne gegenüber Manuel nicht.

„Typisch, Konstantin! Er schafft es nicht, für kurze Zeit Normalität in sein Leben zu lassen. Warum kann er nicht ein Jahr lang arbeiten wie jeder normale Mensch? Das ist sein allererster Job und schon verschwindet er wieder für mehrere Wochen. Auch Mike hat seine liebe Mühe mit dieser Idee.“

„Kann denn Mike überhaupt ohne seinen Jeffrey existieren?“, fragt Manuel, denn er hat selbst miterlebt, wie die beiden Turteltäubchen ein Herz und eine Seele sind.

„Es wird wahrscheinlich ziemlich schwierig für ihn. Aber auch für mich ist es nicht leicht. Ich werde immer wieder daran denken, ob Koni gerade irgendeinen Deutschen, Franzosen oder Spanier anbaggert und ihn anschließend mit in sein Hotelzimmer nimmt.“

„Und der arme Mike wird wohl Angst haben, dass Jeff alles Konstantin nachmacht.“

„Das hingegen glaube ich nicht. Mike fürchtet sich eher davor, dass Koni und Jeff plötzlich wieder ihre alten Gefühle füreinander entdecken und ihre einstige Liebe wieder entflammt. Die zwei waren vier Jahre zusammen. Konstantin war Jeffreys erste Liebe.“

„Der arme Mike!“

„Und was ist mit mir?“

„Der arme Lukas!“

„Danke!“

„Weißt du was? Uns ergeht es ganz gleich. Wir sind alle Strohwitwer. Unsere Partner sind nicht bei uns. Also kümmern wir uns doch in den nächsten Wochen um unser Wohl. Wir könnten doch an den Wochenenden die Clubs unsicher machen oder wandern gehen.“

„Manuel, das ist eine tolle Idee. Ich bin froh, dass wir dich kennengelernt haben. Wir bilden eine großartige Clique. Und du bist sowieso ein super Typ.“

„Danke für die Blumen! Ich gebe sie gern zurück.“

Manuel lächelt mich dankbar an und für einen kurzen Augenblick überlege ich, wie toll es wäre, wenn Konstantin wie Manuel wäre. Dann hätte ich keine Liebesprobleme.

„Wollen wir den Montagabend nicht offiziell zu unserem Zweimännerabend erklären? Wir könnten uns nach der Arbeit hier treffen und uns austauschen.“